



# GRÜNDONNERSTAG

## ZUHAUSE FEIERN

**Feiervorschlag**  
für eine Agapefeier





Die Agape-Feier ist ein geschwisterliches Mahl, das schon die ersten Christen miteinander gefeiert haben. Im Laufe der Zeit hat sich die Eucharistie als eigene Feier davon abgelöst. Oft hatte das „Liebesmahl“ (Agape: griech. = Liebe) in den frühen Gemeinden den Sinn einer Armenspeisung. Der Vorsteher des Mahles segnete Brot und teilte es aus; mit dem Segen über

den Wein wurde das Sättigungsmahl eröffnet. Diese Mahlfeier geht bereits auf jüdische Tradition zurück, in der auch Jesus mit seinen Jüngern wahrscheinlich immer wieder Brot und Wein geteilt hat. So geht es auch in dieser Feier darum, die Erinnerung an das Wirken Jesu und die Gemeinschaft untereinander zu stärken.

In dieser Zeit, da wir als große Gemeinde nicht zur Eucharistiefeier in der Kirche zusammenkommen können, bietet sich eine Agape-Feier besonders am Gründonnerstag an.



Der vorliegende Vorschlag soll bei der Gestaltung der Feier im kleinen Kreis helfen. Er kann frei verwendet werden. Insbesondere bei der Feier mit Kindern sollte man eine Textauswahl treffen, daher sind auch Kinderbibeltexte mit abgedruckt.

Auch das Evangelium mit anschließendem Schriftgespräch kann nach Bedarf in einer Kurzversion der Feier weggelassen werden.

Die abgedruckten Schrifttexte der Einheitsübersetzung liegen auch als Audio-Podcast auf [www.urbanus-buer.de/ostern](http://www.urbanus-buer.de/ostern) vor.

## VORSCHLAG FÜR EINE FEIER ZU HAUSE



### **Beginn mit einem gemeinsamen Kreuzzeichen**

Wir haben uns heute versammelt: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen.



### **Entzünden einer Kerze**

Durch das Licht einer Kerze zeigen wir, dass auch Jesus Teil unserer Gemeinschaft ist.

## Lied

Gotteslob Nr. 282      Beim letzten Abendmahle  
oder Gotteslob Nr. 378      Brot, das die Hoffnung nährt

## Gebet

*Gott unser Vater, im Kreis der Familie denken wir heute Abend an das letzte Abendmahl deines Sohnes. Darin hat er uns ein Beispiel seiner Liebe hinterlassen. Wir wollen nun auf dein Wort hören und auch Brot und Wein/Traubensaft miteinander teilen. Im Gebet wissen wir uns verbunden mit allen Schwestern und Brüdern, die auf die Gemeinschaft stiftende Kraft des Heiligen Geistes vertrauen. Sei du in unserer Mitte durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.*

## 1. Lesung aus dem Buch Exodus (Ex 12, 1-8.11-14)

*Der HERR sprach zu Mose und Aaron im Land Ägypten:*

*Dieser Monat soll die Reihe eurer Monate eröffnen, er soll euch als der Erste unter den Monaten des Jahres gelten. Sagt der ganzen Gemeinde Israel:*

*Am Zehnten dieses Monats soll jeder ein Lamm für seine Familie holen, ein Lamm für jedes Haus. Ist die Hausgemeinschaft für ein Lamm zu klein, so nehme er es zusammen mit dem Nachbarn, der seinem Haus am nächsten wohnt, nach der Anzahl der Personen. Bei der Aufteilung des Lammes müsst ihr berücksichtigen, wie viel der Einzelne essen kann. Nur ein fehlerfreies, männliches, einjähriges Lamm darf es sein, das Junge eines Schafes oder einer Ziege müsst ihr nehmen. Ihr sollt es bis zum vierzehnten Tag dieses Monats aufbewahren. In der Abenddämmerung soll die ganze versammelte Gemeinde Israel es schlachten. Man nehme etwas von dem Blut und bestreiche damit die beiden Türpfosten und den Türsturz an den Häusern, in denen man es essen will. Noch in der gleichen Nacht soll man das Fleisch essen. Über dem Feuer gebraten und zusammen mit ungesäuertem Brot und Bitterkräutern soll man es essen.*

*So aber sollt ihr es essen: eure Hüften gegürtet, Schuhe an euren Füßen und euren Stab in eurer Hand. Esst es hastig! Es ist ein Pessach für den HERRN.*

*In dieser Nacht gehe ich durch das Land Ägypten und erschlage im Land Ägypten jede Erstgeburt bei Mensch und Vieh. Über alle Götter Ägyptens halte ich Gericht, ich, der HERR. Das Blut an den Häusern, in denen ihr wohnt, soll für euch ein Zeichen sein. Wenn ich das Blut sehe, werde ich an euch vorübergehen und das vernichtende Unheil wird euch nicht treffen, wenn ich das Land Ägypten schlage.*

Diesen Tag sollt ihr als Gedenktag begehen. Feiert ihn als Fest für den HERRN! Für eure kommenden Generationen wird es eine ewige Satzung sein, das Fest zu feiern!



### **Alternativ: Die 1. Lesung als Text für Kinder**

Mose ging zum Pharao. „Höre, Pharao! So spricht der HERR, der Gott Israels: Lass mein Volk ziehen!“ „Wer soll das sein, euer Herr? Ich kenne ihn nicht. Warum sollte ich euch ziehen lassen? Ich denke gar nicht daran!“, entgegnete der Pharao. Im Gegenteil: Der Pharao verschärfte die Bedingungen für die Israeliten. Er machte ihnen das Leben noch schwerer, als es ohnehin schon war. Da murrte das Volk und klagte Aaron und Mose an: „Seht ihr, was ihr angerichtet habt?“ Mose aber betete zum Herrn und klagte seinerseits: „HERR, warum behandelst du uns so schlecht?“ Der HERR aber sprach zu Mose: „Warte ab! Geh noch einmal zum Pharao. Bitte ihn noch einmal, dein Volk ziehen zu lassen. Droh ihm an, dass ich Zeichen und Wunder geschehen lassen kann, die ihn zum Einlenken zwingen werden.“ Mose und Aaron folgten den Anweisungen. Aber – wie befürchtet – ohne Erfolg.

Da sprach der HERR zu Mose: „Eine letzte Plage werde ich schicken. Zu Mitternacht werde ich jeden Erstgeborenen töten. Eure Familien aber werde ich verschonen. Sorgt vor! Packt heimlich eure Sachen. Schlachtet für jedes eurer Häuser ein Lamm. Nehmt von dem Blut und bestreicht damit den Rahmen der Haustür. Dann weiß ich, wo ihr wohnt. Nehmt das Fleisch, bratet es über dem Feuer, esst es noch in derselben Nacht zusammen mit ungesäuertem Brot und Bitterkräutern. Seid bereit! Es ist das Pessach, die Nacht des Vorüberschreitens des HERRN!“

In Erinnerung an diese Nacht feiern die Juden bis heute ihr wichtigstes Fest, Pessach. Vieles von dem, was Gott Mose aufgetragen hat, ist zu einem festen Brauch geworden. So geschah es. In allen Familien der Ägypter starb der männliche Erstgeborene. Nur die Häuser der Israeliten, die durch das Lammb Blut gekennzeichnet waren, wurden verschont. Ägypten war erfüllt von einem einzigen Wehgeschrei.

Da ließ der Pharao Mose und Aaron rufen und sagte zu ihnen: „Geht! Zieht fort mit allen Menschen, mit eurem Vieh und eurem Besitz! Aber segnet mich, dass es meinem Volk wieder gut geht!“ Auf diesen Moment hatten die Israeliten nur gewartet. Mit ihrem ganzen Volk, dem Vieh und dem Hab und Gut, das sie tragen konnten, entwichen sie in die Wüste.

aus: Georg Langenhorst/Tobias Krejtschi: Kinderbibel. Die beste Geschichte aller Zeiten.

© Verlag Katholisches Bibelwerk, Stuttgart 2019



## 2. Lesung

### aus dem 1. Brief des Apostels Paulus an die Korinther (1 Kor 11,23-26)

*Denn ich habe vom Herrn empfangen, was ich euch dann überliefert habe: Jesus, der Herr, nahm in der Nacht, in der er ausgeliefert wurde, Brot, sprach das Dankgebet, brach das Brot und sagte: Das ist mein Leib für euch. Tut dies zu meinem Gedächtnis!*

*Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch und sagte: Dieser Kelch ist der Neue Bund in meinem Blut. Tut dies, sooft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis!*

*Denn sooft ihr von diesem Brot esst und aus dem Kelch trinkt, verkündet ihr den Tod des Herrn, bis er kommt.*



## Lied

Gotteslob Nr. 285

Ubi caritas



Dieses Lied gibt es auch zum Anhören unter [www.urbanusmusik.de](http://www.urbanusmusik.de)



## Aus dem Evangelium nach Johannes (Joh 13,1-15)

*Das Evangelium kann in einer gekürzten Feier ausgelassen werden*

*Es war vor dem Paschafest. Jesus wusste, dass seine Stunde gekommen war, um aus dieser Welt zum Vater hinüberzugehen. Da er die Seinen liebte, die in der Welt waren, liebte er sie bis zur Vollendung.*

*Es fand ein Mahl statt und der Teufel hatte Judas, dem Sohn des Simon Iskariot, schon ins Herz gegeben, ihn auszuliefern. Jesus, der wusste, dass ihm der Vater alles in die Hand gegeben hatte und dass er von Gott gekommen war und zu Gott zurückkehrte, stand vom Mahl auf, legte sein Gewand ab und umgürtete sich mit einem Leinentuch. Dann goss er Wasser in eine Schüssel und begann, den Jüngern die Füße zu waschen und mit dem Leinentuch abzutrocknen, mit dem er umgürtet war.*

*Als er zu Simon Petrus kam, sagte dieser zu ihm: Du, Herr, willst mir die Füße waschen? Jesus sagte zu ihm: Was ich tue, verstehst du jetzt noch nicht; doch später wirst du es begreifen.*

*Petrus entgegnete ihm: Niemals sollst du mir die Füße waschen! Jesus erwiderte ihm: Wenn ich dich nicht wasche, hast du keinen Anteil an mir. Da sagte Simon Petrus zu ihm: Herr, dann nicht nur meine Füße, sondern auch die Hände und das Haupt. Jesus sagte zu ihm: Wer vom Bad kommt, ist ganz rein und braucht sich nur noch die*



Füße zu waschen. Auch ihr seid rein, aber nicht alle. Er wusste nämlich, wer ihn ausliefern würde; darum sagte er: Ihr seid nicht alle rein.

Als er ihnen die Füße gewaschen, sein Gewand wieder angelegt und Platz genommen hatte, sagte er zu ihnen: Begreift ihr, was ich an euch getan habe? Ihr sagt zu mir Meister und Herr und ihr nennt mich mit Recht so; denn ich bin es. Wenn nun ich, der Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, dann müsst auch ihr einander die Füße waschen. Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe.



### **Alternativ: Der Text des Evangeliums für Kinder**

Eines Abends versammelt sich Jesus mit dem engsten Kreis seiner Jünger, mit den Zwölfen, zur Feier des Paschamahls, das zum Abschiedsmahl werden wird. Ehe Jesus mit dem Mahl beginnt, steht er auf, bindet sich ein Handtuch um, gießt Wasser in eine Schüssel und beginnt den Jüngern die Füße zu waschen und abzutrocknen. Das tut gut, denn vom Wandern in offenen Sandalen auf staubigen Straßen sind die Füße heiß, schmutzig und müde geworden. Den Gästen die Füße zu waschen, ist keine angenehme Arbeit; die überlässt man sonst allein den Sklaven. So empört sich Simon Petrus: „Nein, das geht doch nicht! Diese Drecksarbeit darfst du doch nicht machen. Du bist schließlich unser Freund und Meister, nicht unser Diener.“ Jesus aber macht sein Tun verständlich mit den Worten: „Weil ich euch liebe, darum tue ich dies gerne für euch. Ich bin mir nicht zu gut dafür. Wenn nun ich, als euer Meister, euch die Füße wasche, dann habt auch ihr keinen Grund dazu, euch als die großen Herren aufzuspielen. Dann könnt auch ihr einander gerne einen Dienst tun.“

aus: Beatrix Moos/Ilsetraud Königer/Judith Heger: Die große Kinderbibel für jeden Tag.

© 2020 Verlag Katholisches Bibelwerk GmbH, Stuttgart.



### **Schriftgespräch**

*Das Schriftgespräch kann in einer gekürzten Feier ausgelassen werden*

An den Text des Evangeliums kann sich ein Gespräch anschließen, in dem man sich über die Gedanken und Eindrücke, die sich durch das Vortragen des Textes ergeben austauscht. Die folgenden Frageimpulse können als Anregung dienen:

**Jesus goss Wasser in eine Schüssel und begann, den Jüngern die Füße zu waschen.**

- *Wie würde ich selbst auf dieses Zeichen Jesu reagieren?*
- *Gibt es auch für uns – gerade in diesen Krisenzeiten – Gelegenheiten, jemanden einen nicht erwarteten Dienst zu erweisen?*

## **Petrus sagte zu Jesus: Niemals sollst du mir die Füße waschen!**

- *Warum reagiert Petrus so erstaunt, regelrecht entsetzt?*
- *Kann ich es annehmen, wenn andere mir etwas Gutes tun wollen?*
- *Bei wem lasse ich Nähe zu? Zu wem gehe ich auf Distanz?*

## **Der Teufel hatte Judas Iskariot ins Herz gegeben, Jesus zu verraten.**

- *Gibt es Beziehungen, die ich durch mein Reden oder Handeln gefährdet habe?*
- *Wie kann ich Menschen vergeben, die mich enttäuscht oder verletzt haben?*



### **Lied**

Gotteslob Nr. 470

Wenn das Brot, das wir teilen, als Rose blüht



### **Gebet über Brot und Wein/Traubensaft**

*Gepriesen bist du, Herr, unser Gott. Aus den Gaben deiner Schöpfung und aus des Menschen Arbeit sind Brot und Wein/Traubensaft geworden.*

*Wir wollen diese Gaben teilen, so wie Jesus es auch am Abend vor seinem Leiden mit seinen Jüngern getan hat.*

*Segne diese Gaben. Sie sollen uns Zeichen deiner Fürsorge, deiner Lebensfülle und der Gemeinschaft sein. Stärke uns an Leib und Seele, damit wir weiter vertrauen und hoffen können, dass du alles zum Guten führen wirst.*

*Öffne unsere Herzen und Hände, damit wir empfangen und weitergeben können, was du uns schenkst, und lass uns alle Zeit deine Liebe spüren.*

*Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.*



### **Vaterunser**

Gemeinsam wird das Vaterunser gesprochen. Vielfach hat es sich eingebürgert, dabei die Hände geöffnet vor sich nach oben zu erhalten, als wenn man ein geöffnetes Buch in Empfang nimmt.

*Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.*

*Dein Reich komme.*

*Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.*

*Unser tägliches Brot gib uns heute.*

*Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.*

*Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.*

*Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.*



### **Friedensgruß**

*In Frieden wollen wir das Leben teilen,  
in Frieden Gottes Nähe genießen,  
in Frieden unsere Hoffnung stärken.  
Sagt einander ein Wort des Friedens,  
gebt euch dazu die Hand  
oder drückt es mit einer Geste aus,  
die euch angemessen scheint.  
Friede sei mit euch.*



### **Einladung zum gemeinsamen Mahl**

Lasst uns essen von dem Brot und trinken von dem Wein/Traubensaft. Wir feiern Gemeinschaft mit Jesus Christus, der sich aus Liebe hingegeben hat, der für uns in den Tod gegangen und auferstanden ist.



### **Mahl**



### **Gebet**

*Herr, unser Gott, nach seinem Abschiedsmahl hat Jesus die Jünger am Ölberg aufgefordert, mit ihm zu wachen und zu beten. Lass auch uns wachsam sein für die vielen Leidenswege der Menschen in unserer Zeit. Sei nahe all denen, die anderen in Krankheit und Todesangst beistehen und gib, dass wir einander aufrichten und trösten können durch Christus, unsern Herrn. Amen.*



### **Lied**

Gotteslob Nr. 286

Bleibet hier und wachet mit mir

**Alle Angebote der Pfarrei St. Urbanus rund um Ostern gibt es hier:**

**[www.urbanus-buer.de/ostern](http://www.urbanus-buer.de/ostern)**